

Rommerskirchen, 24. November 2017

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

Statistische Erhebungen zeigen, dass etwa 30 – 40 Prozent der Schulanfänger gar nicht oder nur unzureichend schwimmen können. Die Tendenz ist steigend, da das Angebot an Schwimmunterricht auch durch zahlreiche Schließungen von Schwimmbädern seit Jahren eher rückläufig ist.

Wir in Rommerskirchen halten ganz bewusst auch mit Blick auf unsere Kinder an unserem Sonnenbad fest und tragen mit Überzeugung die hierzu notwendigen Kosten für Betrieb und Erhalt, um das bestehende Angebot auch langfristig zu erhalten.

Wir wollen, dass unsere Kinder so früh als möglich, also im Vorschulalter das Schwimmen erlernen. Das stärkt nicht nur das Selbstbewusstsein und die Fähigkeiten der Kinder, sondern gibt Eltern als auch Lehrerinnen und Lehrern ein verbessertes Sicherheitsgefühl.

Die Möglichkeiten des Schwimmunterrichtes sind heute ja bereits durchaus gegeben. Für die entsprechenden Kurse bestehen jedoch regelmäßig lange Wartezeiten. Hier wollen wir proaktiv die Situation erheblich verbessern, so dass alle Vorschulkinder grundsätzlich die Möglichkeit erhalten, dass Schwimmen bis zur Einschulung erlernen zu können.

Daher bitten wir den Rat, in seiner Sitzung am 14. Dezember 2017 folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird gebeten, in enger Abstimmung mit den KiTas, dem Sonnenbad, den entsprechenden Vereinen des Schwimmsports, sowie ggf. auch den Grundschulen ein Konzept zu entwickeln, welches den Schwimmunterricht für den Vorschulbereich stärkt und die Möglichkeit schafft, dass jedes Vorschulkind die Fähigkeit des sicheren Schwimmens vor Eintritt in die Schule erlernen kann.

Hierzu sind aus unserer Sicht alle Möglichkeiten und Kapazitäten (z.B. erweiterte Öffnungszeiten) des Sonnenbades gezielt zu untersuchen und zu optimieren. Für das sicher hierzu notwendige Fachpersonal zur Unterstützung sind entsprechende Vereinbarungen z.B. mit den Vereinen etc. oder auch die Möglichkeit zur Beschäftigung von Honorarkräften zu untersuchen.

Denkbar sind Schwimmkurse für und mit den jeweiligen KiTas, aber auch verstärkte Angebote am späteren Nachmittag und an den Wochenenden für Kinder mit berufstätigen Eltern.

Zur Abdeckung der zusätzlichen Kosten sind Optionen von Elternbeiträgen und entsprechenden Unterstützungsleistungen für Kinder aus Familien mit geringem Einkommen zu prüfen. **Wir wollen bei der Aktion kein Kind zurücklassen!**

Die weitere enge Begleitung dieses Antrages und seiner Umsetzung soll im zuständigen Fachausschuss für Bildung und Sport erfolgen. Um dem Ziel bereits im Verlauf des Jahres 2018 ein Stück näher zu kommen, soll hierzu im Haushalt 2018 ein erster Ansatz von Haushaltsmittel eingestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

A handwritten signature in black ink, appearing to read "H. P. / Boss".